

Zahlangabe in der Regel zur Auffindung genügt, nicht angegeben — 315 von Duisburg; 367 und 368 von Köln; 541 von Utrecht (in der Zuweisung nicht einwandfrei. Vgl. D. S. 212); 925 und 926 Strassburg; 1102 Regensburg; 1201 und 1202 von unbekannter Münzstätte. Grösseren oder geringeren Porträtwert haben folgende Münzen, von denen einige sehr schön sind: 316 und 317, 1510 (Taf. 70) von Duisburg; 666—668a Goslar (gut); 698, 701 und 702 ebenda; 709 Hildesheim; 726 und 727 Minden (gut); 757—759 Dortmund (sehr schön); 793 und 794 Mainz (gut), 805—810 und 1628 (Taf. 80) ebenda; 830—835, 830 b, 830 c, 830 d und 833 a (Taf. 81) Speier (die drei letzten sehr schön); 846 Worms (Jugendbild?); 847, 848, 851b, 848 d (Taf. 106) ebenda; 883 Erfurt (gut); 1099, 1101a, 1102a Regensburg (roh); 1204 und 1205 vielleicht Duisburg (schön); 1101c und 1101d, 1710a Regensburg (Taf. 107); 2055 Speier (Taf. 115); 2115 Arnstadt (Taf. 118). Sehr schön ist der 'Mindener' Silberdenar, Abb. Stacke S. 330, dessen Identität ich bei Dannenberg nicht feststellen konnte, bemerkenswert auch die Prägung von Pavia, Abb. ebenda S. 340. Auch diese Liste, wie alle Münzzusammenstellungen macht auf absolute Vollständigkeit keinen Anspruch.

**L i t e r a r i s c h e P o r t r ä t s:** 1) Lampert, Inst. Herveld., SS. rer. Germ. p. 351: 'Heinricus velut alter Karolus in regno successit, virtuosus et pius. Nigro erat, sed venusto aspectu, statura procerus. Nam ab humero et sursum eminebat super omnem populum'. Vgl. dazu Ewald, Beiträge zur Kulturgesch. der Farben II, Preussische Jahrbücher XXVIII, 1904, Heft II, S. 281—296. 2) Ekkehard Chron., SS. VI, 197: 'corpore formosus, statura procerus'. 3) Er sah seinem Vater, was auch die Porträts bestätigen ähnlich. Vgl. Ewald, N. Archiv III, 331, Brief eines Lorsch Klerikers: 'dominumve meum imperatorem in hoc carissimo speculo viderem'.

**Grabfunde:** Seine unberührten Gebeine waren bei der Ausgrabung in Speier 1900 stark zerfallen und vermodert, die Körpergrösse war beträchtlich. Vgl. Grauert l. c. S. 562 und 577.

**B i l d n i s s e:** 1) Glasgemälde im Chor des Domes zu Goslar von 1572. 2) Statue aus Stuck am Dom zu Goslar. Nach Brunner aus dem 12. Jh. Abb. bei Wolff, Die Kunstdenkmäler der Provinz Hannover, II. Regierungsbezirk Hildesheim, 1 u. 2, Fig. 55. 3) Lebensgrosses Bildnis auf seinem Grabstein in der Ulrichskapelle in Goslar, Mitte 13. Jh.